

# Mein Erfahrungsbericht von der JuniorAkademie NRW 2023



Hier ein Link zu dem Online-Kursmagazin meines Kurses:

[Our Academy Journey](#)

Ich bin Tobias Pitzer, ein Schüler aus der Klasse 9c an der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Siegen und ich möchte gerne von meinem sehr großartigen Erlebnis an der JuniorAkademie NRW 2023 in Ostbevern berichten.

## Allgemeine Informationen - Was ist die JuniorAkademie NRW überhaupt?

Die JuniorAkademie NRW ist eine besondere, außerschulische Förderung, die schon seit dem Jahr 2003 ein zehntägiges Programm in den Sommerferien anbietet. Das Angebot richtet sich speziell an begabte Schülerinnen/Schüler aus den Jahrgängen 8 und 9, die eine ausgeprägte Leistungsmotivation und Anstrengungsbereitschaft zeigen. Es werden Kursthemen in den MINT-Fächern angeboten, die im regulären Schulunterricht meist nicht behandelt werden. Es gibt ein deutschsprachiges Programm in Jülich und ein englischsprachiges Programm in Ostbevern. An den jeweiligen Standorten werden meistens drei Kurse angeboten und ungefähr 40 Schülerinnen/Schüler pro Jahr angenommen.

## Entscheidung

Im Frühling kamen meine Klassenlehrerinnen auf mich zu und erzählten mir von der JuniorAkademie NRW. Ich war zuerst etwas skeptisch, ob ich daran teilnehmen sollte, doch nachdem ich mir mehrere Erfahrungsberichte aus vorangegangenen Jahren durchgelesen hatte, in denen alle Teilnehmer beschrieben, dass sie ein fantastisches Erlebnis hatten und meine Eltern mir versicherten, dass ich bestimmt eine großartige Zeit haben werde, entschied ich mich zum Glück doch dafür, mich dort zu bewerben.

## Bewerbungsphase

Um mich zu bewerben, gestaltete ich eine Bewerbungsmappe mit meinem Lebenslauf, meinem eigenem Motivationsschreiben, meinen Zeugnissen und einem Empfehlungsschreiben von meiner Schule. Außerdem suchte ich mir einen der sechs Kurse aus, die angeboten wurden. Ich entschied mich für „Investigating the Physical Universe“ in Ostbevern, da dieser mich am meisten angesprochen hatte. Ich war sehr gespannt auf die Reaktion, denn die Chance angenommen zu werden, ist nicht groß. Dieses Jahr zum Beispiel hatten sich auf die etwa 40 Plätze über 400 Schülerinnen/Schüler für den Standort in Ostbevern beworben. Nach ein paar Wochen kam dann endlich der langersehnte Brief - zum Glück mit einer Zusage!

## Vorbereitung - Forum, Präsentation und KüA

Zunächst wurde ich in ein Forum eingeladen, wo ich direkt von meinen Kursleitern Aufgaben gestellt bekam. Ich sollte mir mehrere Seiten über die Geschichte der Gravitation durchlesen, um schonmal in den Kurs einzusteigen und mich mit den Themen genau zu befassen. Zusätzlich sollte ich mir aus einer ausgewählten Liste physikalische Themen aussuchen, über die ich, nach meiner Ankunft, eine fünfminütige Präsentation halten sollte. Ich entschied mich hier für „How to make a (Lego) stop-motion animation?“, weil mich Animationen und die Fotografie sehr interessieren. Es gab außerdem auch die sogenannten kursübergreifenden Angebote, abgekürzt „KüA“. Dort kann und sollte jeder Teilnehmer seine eigene Unterrichtsstunde vorbereiten und diese vor den anderen Teilnehmern halten. Ich stellte Blender vor, ein Grafikprogramm, mit dem man 3D-Modelle erstellen und diese auch auf einem 3D-Drucker ausdrucken kann. Die Vorbereitungen dauerten lang und nahmen viel Arbeit in Anspruch. Für mein Präsentationsthema erstellte ich eine Stop-Motion Animation. Das dauerte mit



Bearbeitung zweieinhalb Stunden, obwohl das eigentliche Video dann lediglich fünf Sekunden lang war.

Das Forum war auch ein toller Weg, um mit den anderen Kursteilnehmern bereits in Kontakt zu treten und sich kennen zu lernen. Manche stellten zum Beispiel für ihre Präsentation Fragen und bekamen von anderen Mitgliedern Antworten. Man half sich also auch schon gegenseitig. Viele gaben auch ihre tollen Ideen für ihr kursübergreifendes Angebot bekannt. So sah man bereits im Vorfeld, ob sich auch andere Teilnehmer für die eigene KüA interessieren.

### Anfang - Willkommensfeier und erster Tag

Dann war es endlich so weit. Am 17.07.2023 fuhren wir morgens in der Früh nach Ostbevern. Ich war die ganze Fahrt über sehr aufgeregt und zählte quasi die Minuten. Nach ungefähr drei Stunden kamen wir dann bei dem wundervollen Schloss Loburg an, wo ich für zehn Tage bleiben würde. Das Schloss war echt umwerfend schön und hatte einen Wassergraben außenherum.

Ich meldete mich bei der Akademieleitung an, die mir dann wichtige Infos mitteilte. Als erstes sollte ich mir ein Zimmer aussuchen. Da ich früh angekommen war, war die Auswahl zum Glück noch sehr groß. Die Zimmer in Ostbevern waren alles Einzelzimmer. Es gab einen Schreibtisch, einen Schrank, ein Bett und ein Waschbecken.

Danach sollte ich mit meinen Eltern zur Willkommensfeier in die Aula der Stiftung Collegium Johanneum gehen. Dort wurde mir mein Tagesplan mitgeteilt, der sehr vollgepackt war. Außerdem stellten sich auch meine Kursleiter vor und es wurde ein gemeinsames Foto gemacht. Um 17.00 Uhr musste ich von meinen Eltern schon Abschied nehmen. Direkt danach wurde das Programm mit einem Kennenlern-Spiel gestartet. Ich fand schnell andere Teilnehmer, mit denen ich mich gut verstand. Um 18.00 gab es auch schon Abendessen.

Anschließend ging ich zum Kursunterricht. Dort spielten wir auch erst einmal ein Spiel, um unsere Namen besser zu kennen. Meine Kursleiter waren Nick und Felix, die immer sehr spaßig und nett gewesen sind. Sie erzählten uns dann auch schon in etwa, was in den nächsten zehn Tagen geschehen würde.

Ab 21.30 Uhr musste ich in meinem Zimmer sein. Ich war sehr gespannt auf den nächsten Tag.

Der erste richtige Tag startete bei mir mit Frühstück um 7.30 Uhr (Wer mochte, durfte auch gerne schon um 7.00 Uhr mit Frühsport starten). Das Essen war meistens sehr lecker und der Essensaal im Schloss Loburg gefiel mir auch sehr gut. Anschließend gab es die Teambesprechung, wo der Gruppe Infos für den anstehenden Tag mitgeteilt und die KüAs für den Abend ausgewählt wurden.

Um 9.00 Uhr fing das dreieinhalbstündige Kursprogramm an. Dort stellten wir am ersten Tag unsere Präsentationen vor, die wir bereits zu Hause erstellt hatten. Danach gab es Mittagessen.

Um 14.00 Uhr übte der Chor, der mir überraschenderweise immer sehr viel Spaß machte. Dort wurden uns Stimmübungen und der passende Stand beigebracht. Wir suchten uns auch drei Lieder aus, die wir einübten.

Ab 15.30 Uhr kam die verdiente halbstündige Pause. Danach startete erneut das Kursprogramm für die nächsten zwei Stunden. Anschließend wurde zu Abend gegessen.

Nach dem Abendessen ging es mit den kursübergreifenden Angeboten weiter. Diese konnten Sport- oder Spielangebote, Schach, Yoga oder auch Programmieren sein. Für mich waren die





KüAs sehr gewinnbringend und machten mir viel Spaß, vor allem, weil sie so vielfältig waren und von Kindern anstatt von Lehrern gehalten wurden. Pro Abend gab es ungefähr zehn KüAs und man musste sich für zwei entscheiden.

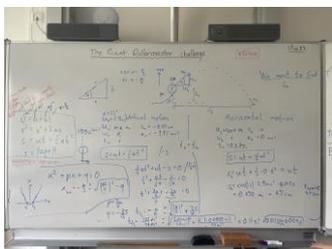
Um 22.00 Uhr war Bettruhe. Die Kursleiter gingen dann einmal im Haus herum und schauten, dass alles in Ordnung ist.

Alle weiteren Tage sahen sehr ähnlich aus. Eine Ausnahme gab es am Samstag. Dort grillten wir und saßen gemeinsam draußen. Am Sonntag danach durften wir eine Stunde länger ausschlafen. Das hatten einige auch gebraucht, da der Tagesplan echt eng und anstrengend war.



In meinem Kurs besprachen wir sehr interessante Themen. Ein Highlight war zum Beispiel eine Murmelbahn bauen. Die Aufgabe bestand darin, eine Murmelbahn mit einer Rampe, einem Looping und einem Sprung aus Rohrisolierungen zu bauen und rechnerisch zu bestimmen, wie schnell die Kugel durch die Murmelbahn rollt und dann mit der ermittelten Geschwindigkeit eine Position zu berechnen, wo die Kugel nach dem Sprung genau landen würde. Einer der Formeln, die wir benutzten sieht so aus:  $\sqrt{2g \times \Delta h} = V$ . Mit dieser Formel kann man die ungefähre Geschwindigkeit bei einer flachen Rampe bestimmen, wenn man die Höhe des höheren Endes kennt.

Wir lernten auch viele andere Sachen. Wie zum Beispiel die Programmiersprache Python oder die richtige Aufnahme und Auswertung von Daten.



## Ende - Abschiedsfeier

Für den letzten Tag der JuniorAkademie 2023 bereitete mein gesamter Kurs eine Präsentation vor, die alles beinhaltete, was wir in den davorliegenden zehn Tagen gemacht hatten. Um 13.00 Uhr kamen meine Eltern an und ich packte meine Koffer. Die Abschlussfeier begann um 14.00 Uhr und damit war es Zeit für unsere große Präsentation. Jeder aus meinem Kurs stellte etwas vor. Ich war zuständig für die Animationen aus unserem Kurs, die wir in den Tagen zuvor erstellt hatten. Außerdem sang der Chor seine eingeübten Stücke „Just the Way you are“, „Jar of Hearts“ und „Eternal Flames“ vor, was mir auch wieder sehr gefallen hat.

Danach verabschiedete sich mein Kurs schweren Herzens voneinander. Trotzdem stehen wir immer noch in Kontakt und in den Weihnachtsferien wollen wir uns alle noch einmal treffen.

## Fazit

Insgesamt war die JuniorAkademie ein großartiges Erlebnis, das ich definitiv nicht bereue. Ich habe viele Freunde gefunden, mein Englisch verbessert, neue Hobbys gefunden und vor allem sehr viel gelernt. Viele fragen sich, warum man in den Ferien zu einer „Schule“ gehen würde, doch die JuniorAkademie fühlt sich eben nicht wie eine Schule an, sondern eher wie ein spaßiges Feriencamp. Deshalb würde ich, wenn ich könnte, immer wieder in meinen Ferien zur JuniorAkademie gehen.



## Mein Dank

Zuletzt möchte ich mich auch sehr bei meiner Schule, der Bertha-von-Suttner Gesamtschule Siegen und meinen Klassenlehrerinnen, Frau Stinner und Frau Schöler, bedanken, die mir dieses wundervolle Erlebnis ermöglichten und mich dafür entsprechend vorbereitet haben.